

August 2020

## Keine Güllefabriken im c-Port!

Zwei Investoren planen im interkommunalen Gewerbepark c-Port Anlagen, die aus Mist und Gülle Düngeprodukte und Industriegase machen wollen. Das beim Verarbeitungsprozess anfallende Wasser soll ohne Rückstände in die Sagter Ems entsorgt werden. Vor Ort regt sich Widerstand wegen befürchteter Umweltbelastungen, unter anderem durch Verkehr, Gestank und möglichen Havarien. Die Grünen lehnen die Projekte grundsätzlich aus strukturpolitischen Gründen ab, weil durch sie das System der Massentierhaltung verfestigt und möglicherweise noch ausgebaut werden kann. Dr. Irmtraud Kannen und Ulla Thomée haben sich Ende Juni in Dülmen über die Planungen informiert. Der Investor Revis zeigte eine Pilotanlage, die im c-Port wesentlich größer sein soll. Durch die Abluftfilteranlagen konnten sie sehr unangenehme Gerüche wahrnehmen. Die Gruppe wollte die Projekte im Kreistag diskutieren und hat deshalb einen [Weisungsbeschluss](#) beantragt. Es gab dann auch eine



Im c-Port sollen 40 solcher Türme entstehen; Foto: Dr. Kannen.

lebhaft und kontroverse Diskussion in der Sitzung des Kreistages am 7.7., in der Dr. Kannen die [vertanen Chancen](#) des Landkreises aufzeigte. Nur die Gruppe und Michael v. Klitzing haben gegen die Projekte gestimmt. Mittlerweile verschärft sich der Widerstand vor Ort: Revis würde mit einem Runden Tisch gerne für Ruhe sorgen, während im Saterland ein Bürgerbegehren in die Wege geleitet wurde. Wir bleiben selbstverständlich dran!

## Werkverträge müssen verboten werden!

Seit langem werden die Zustände in der Fleischbranche angeprangert, weil sie ausbeuterische Sklavenarbeit und unzumutbare Wohnverhältnisse mit sich bringen. Erst der massenhafte Corona-Ausbruch bei Tönnies hat die Politik dazu bewegt, endlich durch gesetzliche Regelungen Verbesserungen zu schaffen. Jetzt soll nicht länger auf die Selbstverpflichtungen der Branche vertraut werden. Durch den [Antrag „Missbrauch von Werkverträgen und Leiharbeit wirksam bekämpfen“](#) wollte die Gruppe mehr Kontrolle in der Fleischindustrie durch das Land und eine Koordination der Kontrollen von Kreis und Gemeinden im Hinblick auf das zu erwartende Wohnraumschutzgesetz des Landes erreichen. Dieses wurde leider von der Mehrheit im Kreistag am 7.7. abgelehnt. Der [Ergänzungsantrag](#) dazu, der ein Verbot von Werkverträgen und Leiharbeit in der Fleischbranche unterstützt, provozierte eine Resolution der CDU-Fraktion, die generell die Werkverträge nicht verbieten, sondern sie nur reduzieren will. Mit dieser Strategie wird mal wieder die alte Taktik des Hinhaltens vorgeführt, die der Fleischbranche entgegenkommt. Nur ein Verbot und konsequente Kontrolle kann Abhilfe schaffen!

## Beratungsstelle für Arbeitsmigrant\_innen kann weiterarbeiten

Die auf Initiative der Gruppe geschaffene Beratungsstelle für Arbeitsmigrant\_innen im Oldenburger Münsterland in Trägerschaft des Caritas-Sozialwerks St. Elisabeth (CSW) kann zumindest ein weiteres Jahr bis Februar 2022 weiterarbeiten. In unserem [Antrag auf Fortführung der Beratungsstelle](#) haben wir zwar eine Verlängerung der Finanzierung für drei Jahre beantragt, aber die beschlossene Finanzierungsverlängerung um ein Jahr konnten wir als richtigen ersten Schritt akzeptieren.

Wir wünschen allen Leser\_innen einen schönen und coronafreien Sommer!

## Kontakt

### Dr. Irmtraud Kannen

Rügenstraße 9  
49661 Cloppenburg  
Telefon: 04471 4562  
E-Mail: irmtraud.kannen@k-clp.de

### Ulla Thomée

Emsteker Straße 82 e  
49661 Cloppenburg  
Telefon: 04471 6077  
E-Mail: ursula.thomee@k-clp.de

### Fabian Wesselmann

Zur Mühle 7  
49688 Lastrup  
Telefon: 0151 17227121  
E-Mail: fabian.wesselmann@k-clp.de